"DIE FRÖHLICHE STUNDE"

Festschrift zur Vermählung des

Herrn Gert Hofmann

mit

Fräulein Christa Scheidemantel

Blumenau, den 7. April 1956 im "Tabajara-Tennis Club"

Motto: Gleiches Unrecht für alle und darum nichts für ungut.

Mitteilungen für die nächste Nummer werden schon jetzt von der Mutter des Bräutigams entgegengenommen.

Festgruss

1. Heil! dem lieben jungen Paare,
Das geschmückt mit Myrtengrün.
Gott Euch gnädig stets bewahre,
Lasst Euch Glück in Fülle blüh'n.
Holde Eintracht bei Euch wohne,
Segen kehre bei Euch ein.
Ueber Eurem Dache throne
Reiner Freude Sonnenschein.

2. Nahen sich Euch trübe Stunden,
Immer mutvoll und voran,
Hand und Herzen eng verbunden,
Nie ein Feind mehr trennen kann.
Auf die eigene Kraft stets bauen,
Nützen klug den Augenblick,
Eins dem andern fest vertrauen,
So weicht jedes Missgeschick.

3. Fest der Welt ins Auge sehen,
Stolz sein auf den eigenen Wert,
Stets die rechten Wege gehen,
Halten hoch den eignen Herd.
Was Gesetz und Recht verlangen
Und was Euch geziemt, das tut
Mutig alles angefangen,
Denn Ende gut, alles gut.

4. Und so zieht voll frohen Hoffen
Hin in Frieden, treu vereint,
Jetzt steht Euch die Welt noch offen,
Hell die Zukunft Euch erscheint.
Nützt den Frühling Eurer Tage,
Streuet wacker gute Saat,
Das die Arbeit Frucht Euch trage,
Wenn des Lebens Winter naht.

Dem jungen Paare!

Melodie: Heil Dir im Siegerkranz.

Heil Dir, oh trautes Paar!
Fröhlich zum Brautaltar
Wallest Du hin,
Knüpfest das heil'ge Band
Durchs Leben, Hand in Hand
Bis an des Grabes Rand,
Vereint zu zieh'n.

Zu teilen Wonn' und Glück,
Kummer und Missgeschick,
Seid Ihr vereint.
Habet nur einen Sinn,
Dann wird Euch Freud' erblüh'n,
Trübsal geschwind entflieh'n
Wenn sie erscheint.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Drum Heil dem teuren Paar,
Das sich den Traualtar
Im Herzen baut.
Das auch im Missgeschick
Aufwärts hebt seinen Blick
Und so im Leid wie Glück
Auf Gott vertraut.

Wir alle rufen Heil!
Glück werde stets zu teil
Dem trauten Paar.
Das sich in guter Stund'
Einte zum Ehebund
Mit treuem Herz und Mund
Vor dem Altar.

Melodie: Freut Euch des Lebens.

1. Füllet die Becher
Mit güldnem Rebensaft.
Wein ist der Zaub'rer
Der Wonne schafft.
Beim vollen Glas mit altem Wein
Kehrt neues Leben bei uns ein,
D'rum wollen wir den Göttertrank
Nicht schonen hier im Kreis.

2. Füllet die Becher
Mit güldnem Rebensaft.
Lieb ist die Zaub'rin
Die Wonne schafft.
Denn wer ein treues Herze fand,
Dem windet sich ein rosig Band,
Ihm scheint der Himmel klar und hell,
Weib, Wein und Lieb' ihm winkt.

3. Füllet die Becher
Mit güldnem Rebensaft.
Sang ist der Zaub'rer
Der Wonne schafft.
Ihr singet dann im Lobgesang
Dem Herrn der Welten Preis und Dank,
Für seine hohe Himmelsgab',
Für Liebe, Sang und Wein.

4. Füllet die Becher
Mit edlem Rebensaft,
Sang, Wein und Lieb'
Uns Wonne schafft.
So bieten wir dem jungen Paar
Im Liede uns're Liebe dar,
Und trinken dann beim Becherklang
Auf Ihrer Ehe Wohl.

Melodie: Der Papst lebt herrlich etc.

Die Ehe ist ein Institut
Für alle Junggesellen gut,
Doch soll den Jungfrau'n gross und klein
Sie auch von manchem Nutzen sein.

Seht nur das neu vermählte Paar,
Sie sind ganz glücklich, das ist klar.
Wie schmunzelt Gert da still vergnügt,
Wenn sich an ihn die Christa schmiegt.

Er hing den Junggesellenstand
Mit heute bestens an die Wand.
Und Christa, die für Lieb' nicht taub,
Trägt nun als junge Frau die Haub'.

Wer dieses neue Pärchen schaut
Von denen, die schon längst getraut,
Sie drücken herzlich sich die Hand
Und preisen still den Ehestand.

Es preist ihn aber froh und laut
Ein jeder Bräut'gam, jede Braut.
Denn ihnen wässert schon der Mund,
Zu schliessen bald den Ehebund.

Es preist ihn heut' der ganze Chor,
Ja, wer's nicht tät, der wäre ein Tor.
Nehmt nun die Gläser flugs zur Hand
Ein dreifach Hoch dem Ehestand.

Die 10 Gebote der Ehe

Ihr sollt stets 1 sein
Ihr sollt Euch niemals ent2en
Ihr sollt Euch 3 bleiben
Ihr sollt Euch stets gut 4ren
Ihr sollt auch 5 mal grade sein lassen
Ihr sollt Eure paar 6er zusammen halten
Ihr sollt Eure 7sachen zu vermehren suchen
Ihr sollt Euch stets 8ten und lieben
Ihr sollt jeden Verdacht auf Eifersucht ver9nen
Ihr sollt Euch nie die 10ne zeigen.

Oh Christa meine Sonne!
Du meines Lebens Wonne!
Du bist so treu wie Gold,
Ach, sei mir immer hold!
Sei meines Lebens Stern,
Ich hab Dich gar so gern.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Bekanntmachungen

Auf Ersuchen geschätzter Ehemänner werden wir unsere Filiale demnächst schliesen.

Dona Irene, Jago und Pelze.

Teile den gesch. Nachbarn mit, dass ich im nächsten Sommer mein Motorrad nicht mit nach Cabeçudas nehmen werde .... sehr zum Bedauren der kleinen Mädchen. **Wolfi.**

Bringe meiner Mutter demnächst eine Schwiegertochter. **Egon.**

Mein Mann wird nichts zu lachen haben.

Christa (ob es wahr wird?).

Trage meine Frau auf Händen.

Arthur aus Brusque.

Mein Mann lässt mich zu oft allein.

Etaeb.

Wie komm ich mir vor ... schon einen verheirateten Sohn? **Ycul.**

Die neusten Nachrichten aus Curitiba bringt gratis, **Onkel Karls Rose.**

Gratifica-se quem indicar nome e endereço do cidadão que me propôz a troca de Any's Treme-treme gegen einen nagelneuen DKW Kabriolet. **Hans R. B.**

Habe billig abzugeben: Vidia-Stahl, auch tonnenweise. **Dr. Obige.**

Auskunft über moderne Hühnerzucht erteilen **Helmuth und Marianne.**

Aceita-se todo serviço de CHAPAS (menos de bicicleta e automóvel).

Ott, Rolf Siegfried.

Suche einen grossen Staubsauger, der auch die Blätter in meinem Garten aufnimmt. (Wegen vorgeschrittenen Alters kann ich es nicht mehr machen).

Tio Grande.

Hundeinstitut "SANKT AGA"

Teile allen Hundebesitzern Blumenaus und der näheren Umgebung höfl. mit, dass ich in Kürze unerzogene und kranke Hunde zur Pflege aufnehmen kann. Zunächst soll die pädagogische Abteilung eingerichtet werden. Junge Hunde die Garagen und sonstige Räume bepflastern oder asphaltieren, werden mit modernsten Mitteln erzogen (Foice, Vorschlaghammer Aexte usw.). — Für kranke Hunde sind die neuen Heilmethoden (Strichnin, Arsen, Petroleum usw.) bereits vorhanden.

Mein Diplom (Universität Ven. Aires, Prof. Hundeschreck) wird vom Kennelclub Blumenau anerkannt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Lucia Homem da Esperança.

Blumenau, den 1 . April 1956.

Was viele nicht wissen...

Dass Opapa nicht gern zum Churrasco geht;

Dass Boby's Lieblingsbeschäftigung Teppich kaufen ist;

Dass Esther nicht gern tanzt und Boby damit sehr betrübt;

Dass grosse und moderne Pontiacs das Klima der Curitiba-Serra nicht vertragen;

Dass — laut Beppo — Evchen die schönsten Augen hat;

Dass Wachtmeister Wehmut "DORES" hat;

Dass beiBuechlers die Birnenschalen einzeln abgetrocknet werden;

Dass bei Buechlers die Birnenschalen einben) und jagt, während Aida Kinder kr..., d. h. erzieht;

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Dass ADIIIS schon die Hochzeit ihrer Jüngsten vorbereiten;

Dass Olly gern mal wieder nach S. Paulo möchte um ins Kino zu gehen;

Dass Hertha Deque nicht gern auf Reisen ist;

Dass sich als kompetenter Baumeister Papa Petersen empfiehlt;

Dass Maninha heute Abend wieder auf einem Barstuhl tanzen wird;

Dass sich Nelly sehnlichst eine Schwiegertochter wünscht;

Dass Nuty sich furchtbar gern amüsiert und er nicht mit macht;

Dass Fritzens Freunde "macaquitos" sind;

Dass Sigi sich als gute Rednerin, besonders auf Bordfesten, entpuppt hat;

Dass Lothar gern die 3. Schicht schiebt .. wenn Oel ausgeladen wird;

Dass Lucys Gärtner auch BUCHSEN beschneidet.

Dass Schwiegermama jetzt endlich ihre Letzte unter die Haube gebracht und den besten ..... sohn bekommen hat;

Dass Schloessers Arthur manchmal das Bedürfnis hat "Am Brunnen vor dem Tore" zu singen;

Que o clima lá no sertão do Taió é melhor;

Dass Werners Lieblingsbeschäftigung morgens um 3 Uhr nicht etwa ..... sondern Fischreinemachen ist;

Dass Augusto beschlossen hat, Auto und Tor nicht mehr zu streichen;

Dass Hilda aber auch garnichts für TOPF ...pflanzen übrig hat;

Dass Deques Axel demnächst Präsident vom Tabajara wird und Hertha ganz stolz darauf ist;

Dass Bubi nie Witze erzählt;

Dass Inge und Dago in den nächsten Jahren nicht zum Vergnügen gehen können, weil sie Kinder hüten müssen;

Dass RG.-mann immerb eim Skat verliert und Wilma die Verluste durch Schweinezucht decken muss;

Dass die Brautmutter im brennenden Flugzeug in Porto Alegre ankam und vom Besten mit einem Blumenstrauss empfangen wurde.

Stossseufzer

Gott was bin ich dick. **B. A. T.**

Kinder ist das teuer. **Opapa.**

Schade um den schönen Rotwein.

Foguette.

Telegramme

De Blumenau para Porto Alegre:
"Tua noiva chegou — **Christa**".

Mais tarde também de Blumenau:
"Cabrita viajará domingo — **Horst**".

Niemals

(nach W. Busch)

Wonach Ihr sehnlichst ausgeschaut,
Es wurde Euch beschieden.

Ihr triumphiert und jubelt laut:
Jetzt hab'n wir endlich Frieden!

Ach, Freunde, redet nicht so wild,
Bezähmet Eure Zunge.

Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
Kriegt augenblicklich Junge.

Ein jeder Mensch hat seine Schwaechen ...

Hallo, Ihr lieben Hochzeitsgäste,
Heut' woll'n wir lustig sein!
Aus Küch' und Keller das Allerbeste
Stopft und pumpt's in Euch hinein.

Doch, bevor Ihr voll vom Besten.
Sei Euch hiermit kund getan,
Dass einigen von unsern Gästen
So kleine Schwächen haften an.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Da wär' der August erst zu nennen,
Der auch "Cupim" benamset ist,
In Holz tut er sich gut auskennen,
Als "Primeira" verkauft er jeden Mist.

Der Goemann, der kann wirklich was,
Die Säcke füllt er nur halb voll,
Denn, Fécula die wird ja nass,
Dann stimmt's Gewicht, ist das nicht toll?

Nun kommen wir zum guten Addi
Der weder trinkt, noch raucht, noch ... stopp,
Doch Rotwein trank der liebe Vati,
Davon bekam er 'nen dicken Kopf.

Der Axel ist ein feiner Mann,
Er züchtet Hühner, Patten, Enten
Und was er sonst noch alles kann,
Darüber gibt's Legenden.

Der Kreuzer gern auf Reisen geht,
Tut wichtig, schaut verwegen drein,
Doch wie's um ihn nun wirklich steht
Da fraget mal das Nuttilein.

Den Fritz, den hätt' ich bald vergessen,
Das kommt, weil er so friedlich ist,
Auf Marken ist er ganz versessen
Die kauft und verkauft er mit List.

Noch friedlicher soll Werner sein,
Nur, darf man ihn nicht stören,
Denn, knappert er am Hühnerbein,
Tut er weder sehen noch hören.

Tio Grande, ja den kennen wir
Hat überall die Nase drin,
Ob Karsten, Cremer, Mobiloil, Papier,
Das macht der Dividenden-Sinn.

Der Brusque-João ist selten heiter,
Doch wenn nur gute Geschäfte er macht;
Kauft Autos, Drehstahl, Aktien und so weiter,
Dass alle Welt noch heute lacht.

Dem Arthur ist mal was gelungen,
In Cabeçudas, da hat er das Glas gelüftet
Am Brunnen hat er dann gesungen
Seitdem ist dieser stark vergiftet.

Die Reih' der Mannsleut' wär nun um,
Von den Damen zu reden, das ging zu weit,
Da hätten wir ja viel zu tun,
So schweigt des Dichters Höflichkeit.

Indess, wir könnens nicht verkneifen,
Die Brautpapas noch hoch zu nehmen
Und nochmal woll'n wirs Wort ergreifen
Und mal ein bisschen was erzählen.

Nachdem der Gert sich hat entschieden
Die Christa möglichst bald zu freien,
Da ging das Handeln los hinieden,
Der Bernhard und der Seebär schreien:

Ich schenk' mei Sohn e schönes Häus'sche
Ne gute Stell' besorg ich auch,
Net, wahr, Lucy, mei süsses Mäus'sche
So ischt's bei uns in Hesse Brauch.

Da sagt der Bernhard: Na, mein Lieber,
Nun geb blos nicht so furchtbar an,
Du hast wohl heute hohes Fieber
Der Gert, der steht doch selbst sein'n Mann.

Die Kinder darf man nicht verwöhnen,
Zu meiner Zeit gabs nur Tamanken;
Und wegen unseren Töchtern, Söhnen,
Da woll'n wir uns nicht weiter zanken.

Der Seebär nahm sei Röll'sche Fum,
'ne Charute steckt der Bernhard an,
Die Lucy reicht den Sekt herum.
Und selig schaut die Erna zu ihrem Mann.

Im Dunkeln sitzen Gert und Christa,
Den Schluss hab'n sie noch mitgekriegt;
Was reden die Alten nur für'n Mist da,
Als ob an Gütern uns was liegt.

Versöhnung lag nun in den Lüften,
Der Gert, der knutscht die Christa ab,
Die Mamas wackeln mit den Hüften
Die Papas sind schon weit, weit ab ...

Die Doris kichert in ihrer Art
Und denkt: mein muss der Vorteil sein!
Ich mach jetzt gleich 'ne Probefahrt,
Das Wägel'sche gehört nur mir allein.

So kams, wies immer war und sein wird,
Das "suum quique" trat nun ein,
Ob man's mal falsch macht oder irrt,
Hauptsache ist, ein jeder bekommt was sein.

Ein jeder hat sein Fett gekriegt,
Jetzt wollen wir weiterfeiern,
Solang noch Bier im Eise liegt
Darf niemand heimwärts steuern.

Drum prost, Ihr Lieben alle,
Tät's einem noch nicht munden,
So soll er uns in jedem Falle
Geniessen lassen die schönen Stunden.

Früh übt sich wer ein Rennfahrer werden will!

Papa Buechler dem ollen Ekel, geschieht ganz recht wenn ich eine Mulla kriege; warum haben meine Eltern mich nicht früher bei'm Klapperstorch bestellt, dann hätte ich meine Carteira schon längst.

Doris da Gávea.

Achtung! Achtung!

Gefahr in Blumenau

Die Inspetoria de Trânsito rät jedem der auf der Strasse einen hellblauen Volkswagen ankommen sieht, sich sofort in's nächste Haus zu begeben. Chauffeur ist ein Wesen mit blondem Bubikopf und sehr enger Taille, welches in Abwesenheit des Vaters für die Gávea trainiert!

Inspetoria Chá de Manta.

Unter Brüdern

Gert und Christa feiern ihren ersten Hochzeitstag. Auf einmal sagt Gert nachdenklich: Es ist doch ein grosser Unterschied, ob man verlobt oder verheiratet ist, nicht wahr, Liebling? — Die kleine Frau schneidet eine Grimasse und meint schnippisch: "Ich finde, es ist alles eins. Wenn man verlobt ist, wartet man die halbe Nacht, dass er endlich geht. — Und wenn man verheiratet ist, wartet man die halbe Nacht, dass er endlich kommt ..."

Der immer lustige Bubi erfährt kurz vor einem Kegelabend, dass bei Tochter und Schwiegersohn der erste Stammhalter angekommen ist. "Na wie fühlst Du Dich in Deiner neuen Würde? fragen ihn seine Kegelbrüder. — Ach Gott, dass ich nun Grossvater geworden bin, dass macht mir garnichts aus.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Aber es ist ein harter Schlag, dass ich von nun an mit einer Grossmutter verheiratet bin.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, mache ich hiermit darauf aufmerksam, dass ich denjenigen, der wieder meine Pfeife versteckt, ins Glas spucke.

Carlheinz.

Kommst Du mal nach Blumenau,
Hein, so merke Dir genau:
Badewannen hier zu Land
Sind als Bett ganz unbekannt!
Darum bring Frau Hein schön mit
Dass es keinen Irrtum gibt.

August Becker ist ein Christ,
Selten so zu finden ist.
Kirchenlieder liebt er sehr
Und den Kirchenchor noch viel mehr.
Dass ein Ross Matungo heisst,
Entspringen auch ausreissen,
Jettchen, Lucy gern beweist
Singend dessen Weisen.

Walter Seibel, Akrobat
Gehört noch nicht zum Kirchenrat!
Terrenos handeln, denkt er richtig,
Jetzt besser ist als christenpflichtig.

Oma Graebe, die Verschlossene,
Fragt nicht gern nach dem Verflossene'
Darum Seebär sie so liebt,
Neuigkeiten es nicht gibt.

Anitchen zu dem Lottchen spricht:
Strümpfetragen ist ein Gedicht,
Wenn sie richtig angebunden.
Raubritterzeiten sind vorbei.
Anstatt zwei Halter nehme drei,
So wirst Du schnell gesunden.

"Liebster Oskar lass Dir raten",
Sagt das Jettchen in dem Laden,
"Kundschaft freundlichst man empfängt
'Vai te embora' bringt kein Geld".

Edmund, nimm Dich gut in acht,
Onkel Seebär weiss es,
"Alte Mule" hat sie gesagt,
Lonis Antwort war es!

Carasinho liebt der Heinz,
Carasinho mag er,
Carasinho, Carasinho, dort,
Sucht er einen Schwager!

Horst und Esther
Sie leben in Gaspar
Und haben eine Tochter,
Die tyrannisiert das Paar.

Da oben auf dem Berge
Da steht ein schönes Haus;
Hier schauen Walter und Gretel
Immer lustig zum Fenster hinaus.

Herr Hugo Schloesser und Frau
Sie gehen gern auf Reisen,
Doch schon nach acht Tagen
Kommen wieder die Beiden.

Heinerle, ich sag Dirs ja,
Häng das Fischen an den Nagel,
Dann bist Du frei von Spott und Tadel.

Bei Kurt und Ria ist alles musikalisch:
Ria pfeift ganz leise....
Und Kurt tanzt zur Weise.

Schloesser auf Erden

Ich war stets ein artig' Kind,
Fragt nur meine Omama.
Nicht wie sonst die Kinder sind;
Es zweifelt nur der Opapa.

Meinen Mann, den lieb' ich sehr,
Baute mir das Schloss der Schlösser,
Gibt mir alles und noch mehr.
Zu ihm zieh'n mich tausend Rösser.

Ungern bleibe ich allein,,
Ihm lieber in die Augen ich schau.
Jeden Wunsch, und sei er klein,
Erfüll' ich ihm, schnell und genau.

Deshalb trägt er mich auf Händen
Und tut alles was ich will.
Wenn alle Mädchen so 'nen fänden,
Wär's um Ehescheidungen still.

Ihn und Omama, die beiden,
Wickel ich um alle Finger.
Opapa kann das nicht leiden,
Schimpft auf die List der Frauenzimmer.

Doch, ich hab' ihn rumgekriegt,
Ihn durch's Nadelöhr gezogen,
Und wenn mein Arthur mich recht liebt,
Bleib' alles andere mir gewogen.

Gina de Castellos.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina